Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Band: 2 (2000)
Heft: 2

Artikel: "Der Mensch ist von Natur aus motiviert!"
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-992150

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

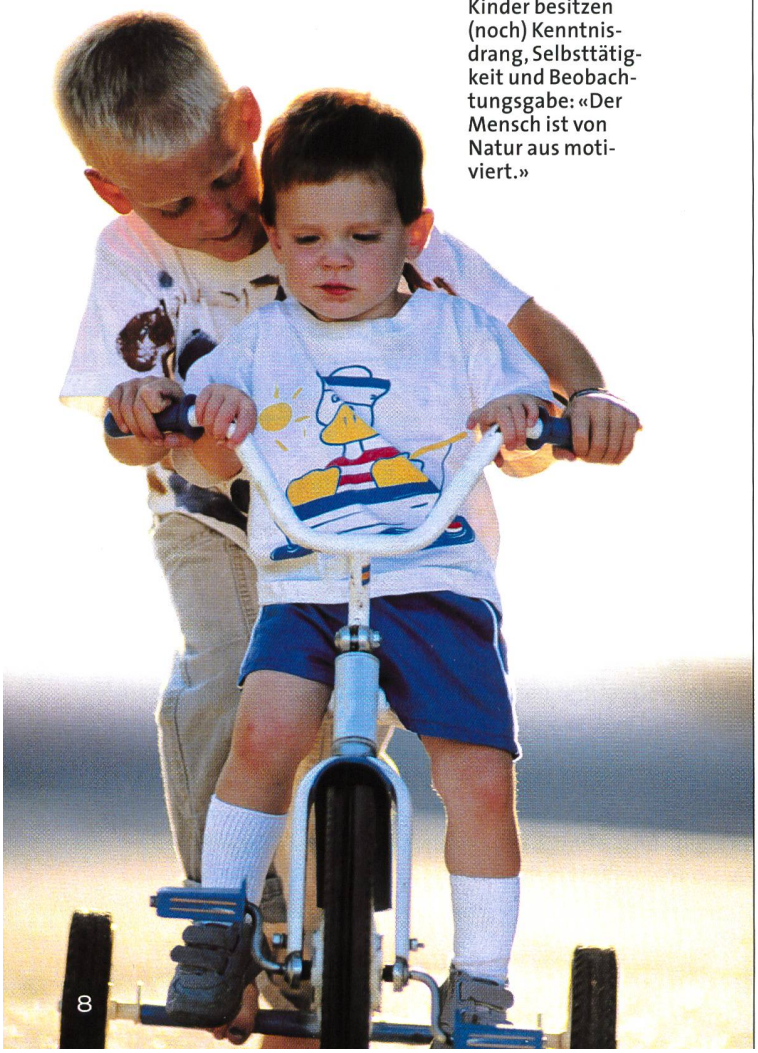
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Der Mensch ist von



Kinder besitzen (noch) Kenntnisdrang, Selbsttätigkeit und Beobachtungsgabe: «Der Mensch ist von Natur aus motiviert.»

Erscheinen die Jugendlichen generell unmotiviert, weil ihnen Werte fehlen?

Die Beziehung von Motivation und Werten ist entscheidend. Eine gesamthafte Verurteilung der Jugendlichen und ihrer Wertkategorien ist aber falsch. Misstrauen macht misstrauisch. Immer wieder laufen wir Gefahr, nicht die Leistung zu sehen, die jemand bringt, sondern das zu verlangen, was wir für Leistung halten.

Was motiviert Unterrichtende, ihre Zeit mit Jugendlichen zu verbringen, die das Angebot nicht annehmen wollen?

Wer auf motivierende Umstände wartet, ist letztlich nicht motiviert, sondern abhängig von Anreizen. Selbstmotivierung kann im Grunde genommen nur heissen: Die Verantwortung für Motivation und Leistungsbereitschaft selbst übernehmen. Wichtig ist, dass Lehrende eine Botschaft haben und das nötige Engagement entwickeln, diese auch stufengerecht und wirksam zu vermitteln. Dieses Anliegen steht im Zentrum der Unterrichtstätigkeit, losgelöst von spezifischen Rahmenbedingungen.

Natur aus motiviert»

Die gängigen Motivierungsstrategien orientieren sich an Verkaufsstrategien.

Bonussysteme als Motivierungsstrategien sind weit verbreitet und lauten sinngemäss etwa so: «Wenn ihr euch Mühe gebt und es richtig macht, kriegt ihr anschliessend etwas dafür.» Ähnlich problematisch ist die Aussage: «Gut gemacht, weiter so!» In der Regel handelt es sich dabei um ein falsches Lob, da es davon ausgeht, dass die bestimmte Person nicht von selbst weiterhin gute Arbeit leistet. So wie eine Verkaufsstrategie versucht, Bedürfnisse zu schaffen, die nicht vorhanden sind, gehen solche Strategien davon aus, dass man nicht motiviert sei. Diese Unterstellung kann sogar demotivierend wirken.

Wenn Unterrichtende von Motivation sprechen, denken sie daran, wie sie unbeliebte Inhalte verkaufen können.

Es empfiehlt sich, sein Verhalten kritisch nach diesem Gesichtspunkt zu überprüfen. Verkaufsstrategien im Rahmen des Lernprozesses haben wenig erzieherische Wirkung und tragen längerfristig nichts zur Glaubwürdigkeit bei. Das Verständlichmachen vom Sinn und den Zusammenhängen der Aufgabe trägt wesentlich mehr zur Entwicklung der Eigenverantwortung bei.

Jede Form der Motivierung erreicht das Gegenteil!

Führende Psychologen im Bereich der Unternehmensberatung vertreten heute die Meinung, dass schliesslich jede Form der Motivierung das Gegenteil erreicht, nämlich die Demotivierung. Sie entspricht einer Fremdsteuerung durch einen Vorgesetzten, im Gegensatz zu der eigentlichen Motivation, die auf einer Selbststeuerung des Individuums gründet.

Motivierungsstrategien sind dann gefragt, wenn echte Motive fehlen.

Der Mensch ist von Natur aus motiviert. Immer wieder geschieht es, dass nicht Motive fehlen, sondern dass die natürliche Motivation durch Motivierungsmassnahmen zerstört wird. Die Menschen handeln nicht mehr, weil sie es für sinnvoll halten, sondern weil eine Belohnung ihnen diesen Sinn ersetzt. Für Ellen Key birgt dieses Verhalten eine bestimmte Gefahr: «Der Schule der Jetztzeit ist etwas gelungen, das nach den Naturgesetzen unmöglich sein soll: die Vernichtung eines einmal vorhanden gewesenen Stoffes. Der Kenntnisdrang, die Selbsttätigkeit und die Beobachtungsgabe, die die Kinder dorthin mitbringen, sind nach Schluss der Schulzeit in der Regel verschwunden, ohne sich in Kenntnisse oder Interessen umgesetzt zu haben.» m